



Bundesverband der
COLON-HYDRO-THERAPEUTEN e.V.

1. Vorsitzender: Yesha Karmeli
Auguste-Viktoria-Str. 91
14193 Berlin
Tel. 0 30 - 88 66 33 73
E-Mail: colon-hydro@web.de
www.bcht.de

Traditionelle Europäische Medizin – eine Zeitreise

Die Wurzeln unserer heutigen Medizin entwickelten sich aus den Lehren Hippokrates (400 v. Chr.) und später, im 1. Jh. n. Chr., aus den Lehren Pedanios Dioskurides, griech. Arzt im römischen Reich. Er erstellte die erste „Materia Medica“ mit rund 1000 Arzneimitteln, unterteilt in pflanzliche, tierische und mineralische Mittel und eine Auflistung von 4750 medizinischen Anwendungen!

Der Arzt Galenos von Pergamon entwickelte die Vier-Elemente-Lehre und verknüpfte diese mit der Viersäftelehre, die im Ansatz schon bei Hippokrates zu finden ist. Für fast 1500 Jahre hatten diese medizinischen Grundwerke Bestand.

Nach dem Niedergang des Römischen Reiches wurde Medizin durch Syrer, Araber und Perser gelehrt und weiterentwickelt. In Europa übernahmen die Mönche in den Klöstern die medizinische Behandlung. Sie sind in dieser Zeit die Übersetzer fremdländischer Bücher. Als einzige Frau tritt hier die Äbtissin Hildegard von Bingen in Erscheinung.

Die Klostermedizin wird durch die Kirchenführung verboten und ab Mitte 1100 wird Medizin an offiziellen Schulen in Bologna, Padua, Paris und Oxford gelehrt.

Im 16. Jh. lehnt sich Paracelsus gegen die sturen Medizinstrukturen auf und verknüpft wieder das Wissen der Natur, durch Überlieferungen von Kräuterfrauen, Hebammen und Wurzelsammlern mit der Medizin. Er definiert das Zusammenspiel von Mikrokosmos (Mensch) und Makrokosmos (Umwelt). Sein berühmtester Satz hat bis heute Gültigkeit: „Alle Dinge sind Gift und nichts ist ohne Gift. Allein die Dosis macht, das ein Ding kein Gift ist.“

Ende des 16. Jh. entsteht die Spagyrik, eine Symbiose zwischen Mystik und Alchemie, um neben dem Wirkstoff auch das Wesen des Heilmittels zu repräsentieren.

Mit der Epoche der Aufklärung (18. Jh.) findet der Verstand Einzug in die Medizin. Alles, was nicht erklärbar ist, existiert auch nicht.

Der endgültige Übergang zur heutigen Medizin ereignet sich im 19. Jahrhundert mit Virchows Lehre der Zellulärpathologie. Ab jetzt werden Körperzellen und Organe behandelt. Semmelweis führte die Hygienevorschriften bei Gebärenden ein und gilt heute als erster, der empirische Belege zur korrekten Überprüfung von wissenschaftlichen Hypothesen erstellte. Im 20. Jahrhundert gibt es große Erfolge in Notfallmedizin, Operationstechniken, Transplantationsmedizin und Gen- und Molekularentschlüsselung.

Ab dem 18. Jh. gehen Persönlichkeiten im Bereich der Naturheilkunde eigene Wege. Rudolph Steiner entwickelt seine Anthroposophie. Es entstehen unterschiedliche Strömungen wie die Makrobiotik von Hufeland, Samuel Hahnemanns Homöopathie, Dr. Schüsslers Mineralstoff-Therapie und Dr. Edward Bachs Bach-Blüten-Anwendung. Hinzu kommen der Wickelexperte Prießnitz, Pfarrer Kneipp mit seinen Wasseranwendungen, Ernährungsfachmann Maximilian Bircher-Benner und viele andere.

Die heutige moderne Medizin verlangt die Beweisbarkeit der Heilmethode um sicher zu sein, dass man dem Patienten mit der verordneten Therapie mehr nützt als schadet. Als anerkannte Methode wird die evidenzbasierte Studie hinzugezogen. Diese gibt dem Mediziner, dem Patienten und auch der zahlenden Krankenkasse die Sicherheit einer nachweisorientierten Medizin.

Und die vielen Methoden der Naturheilkunde? Hier gibt es keine große Lobby oder eine Entwicklungsfirma, die den Aufwand einer solchen Studie durchführen und bezahlen könnte. Es muss auch nichts mehr entwickelt oder bewiesen werden, denn diese Methoden sind entstanden aus dem Heilwissen unserer Vor- und Vorfahren und sie sind in der Regel preiswert.

Die Traditionelle Europäische Medizin hat ihr Wissen aus der langen Tradition von Heilkundlichen, die mit großem Erfolg behandelten und immer den Menschen als „Ganze Einheit“ wahrgenommen haben.

Ideal wäre, beide Systeme gleichberechtigt zur Anwendung zu bringen und das Wissen der modernen Medizin mit der Naturheilkunde zusammenzuführen, um für den Patienten den besten Ansatz in der Therapie zu finden.

Alle naturheilkundlichen Therapien dienen der Regulation der Lebenskraft. Zur Erhaltung dieser werden verschiedene Reize wie Wärme und Kälte, Nahrungsmittel, Aktivität und Ruhephasen, manuelle Behandlungen, geistige und spirituelle Impulse u. v. m. eingesetzt.

Als Basisbehandlung gelten immer die ausleitenden Verfahren, denn diese können Chronizitäten oder Regulationsstarren wieder in Bewegung bringen, akute Zustände wie z. B. Allergien oder Neurodermitis herunterregulieren, den Stoffwechsel umstellen und haben mit der Drainagefunktion vielschichtigste Effekte.

Das Purgieren (Ausleiten aus dem Darm) gehört seit Hippokrates zum festen Bestandteil in der Naturheilkunde und wird mit der heute in vielen Praxen durchgeführten Colon-Hydro-Therapie modern und für den Patienten angenehm umgesetzt.

Der Ausspruch „Der Tod sitzt im Darm“ von Hippokrates zeigt die zentrale Bedeutung dieses Organs für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen. Ein zunehmend hervorgehobenes Interesse am Bauchhirn zeigt, dass auch jede psychische Komponente von dieser Reinigungsarbeit profitiert.

HP Ute Kastenholz
35510 Butzbach
info@nhp-kastenholz.de